1 50

Keine Uhr

kostet über **1.50** Mk. unter 1jähr. **Garantie zu reparieren.** Neue Theile billigst. Neue Feder für Schlüsseluhren **75** Pf. Reinigen **1** Mk. Viel 1000 Anerkennungen.

Ruske, Johannesstr. 13.

5782

Bruchbandagen, Nabelbandag., Leibbinden für Unterleibsleidende, Suspensorien

Richard Münnich, Dresd.-N., Hauptstr. 11. [6815]

Garantiert reiner **spanischer Portwein,** Blutarmen, 7571 Kranken und Rekonvaleszenten zur Stärkung empfohlen,

a Fl. Mk. 1,25.

C. Spielhagen, nur Ferdinandplatz 1. Lieferant an Krankenhäuser.

Neue u. gebrauchte

Pianinos

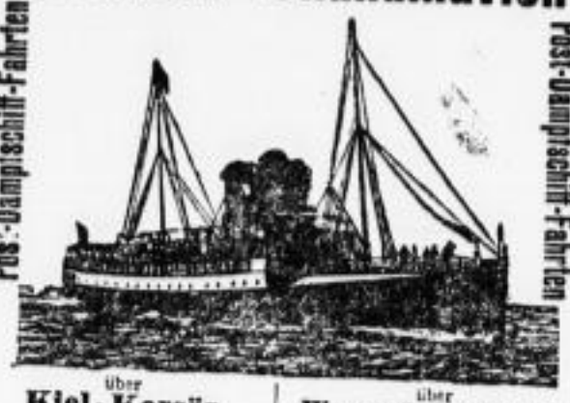
Flügel, Harmoniums, Kauf, Miete, auch Ratenzahlungen empfiehlt

Stolzenberg Johann-Georgen-Allee 13, p.

Preisliste gratis. 6316

Kontinent - Skandinavien

Post-Dampfschiff-Fahrten



über **Kiel-Korsör** | über **Warnemünde-Gjedser**

Kopenhagen, Stockholm, Gothenburg, Christiania etc.

Auf **beiden** Routen **täglich zweimalige** Verbindung in **jeder** Richtung vermittelst der Dampfer der

Dän. Staatsbahnen (Nachtfahrt) „Freya", „Skirnar", „Aegir" von Kiel 140 Nchts., v. Korsör 220 Nchts.

Kaiserl. Deutsche Tages-Post-Dampfschifffahrt Kiel-Korsör (Tagesfahrt) „Prinz Waldemar", „Prinz Adalbert", „Prinz Sigismund" v. Kiel 11.07 Vm., v. Korsör 2.30 Nm. **2 Stunden Seefahrt.** 3 Std. geschützt in der Kieler Föhrde u. zwischen den dänischen Inseln.

Grossherzl. Mecklenburgische Friedrich-Franz Eisenbahn (Tages- und Nachtfahrt) „Kaiser Wilhelm", „König Christian", „Leda" von Warnemünde 1.05 Nm., 3.22 Nachts, von Gjedser 1.59 Nachmittags, 12.22 Nachts. 2 Stunden Seefahrt.

Kurze, geschützte u. angenehme Seefahrt.

Directe Anschlüsse an die durchgehenden Schnellzüge nach und von Skandinavien resp. dem Festlande.

Directe Billets und Gepäckabfertigung nach und von allen Hauptplätzen. 7722e

Kahnladung 6186

gute böhmische Braunkohle verkaufe von heute an ab Kahn Schusterhaus den Zt. für **5.5** Pf. Zufuhren billig. Bestellungen erbittet höfl. **Karl Bergmann,** Cotta, Gärtnerstr. 5.

In drei Wochen

schreibt Herr Obersignalgast R. Kuhner aus Friedrichsort, habe ich mit einer Dose Stärke II Ihres **Bartwuchsmittels „Novella"** eine **vorzügliche Wirkung** erzielt. Meine Kameraden Oberart. E. Hoffmann und Oberbootsf. R. Möller, welchen ich die halbe Dose überließ, haben auch zum größt. Erstaunen ihrer Freunde einen **schneidigen Salonschnurr- u. Knebelbart** erzeugt. Wir sagen Ihnen unsern **herzlichen Dank** und empfehlen Sie allen bartlosen Seesoldaten. — **„Novella"** ist das einzig dastehende Mittel zur Beförderung eines **prachtvollen Schnurrbartes,** ich zahle jedem, der mit „Novella" keinen Erfolg erzielt, anstandslos sein Geld wieder zurück. Der Preis ist per Dose Stärke I **Mk. 2.—,** Stärke II **Mk. 3.—,** Stärke III, ist für ungünstige Fälle extrakonzentriert, **Mk. 5.—** gegen Nachnahme oder Vorausbezahlung allein zu beziehen durch den Haarspezialisten 1711e

Fr. Hepping, Neuenrade Nr. 23 in Westf.

EINTRACHT

Braunkohlenwerke u. Brikettfabriken, Berlin. 6250e

Jahresproduktion: ca. 45000 Wgg. Briketts, ca. 21000 Wgg. Siebkohle.

Salon-Briketts, Industrie-Briketts (Würfel u. Nuss), Reine Siebkohle in allen Grössen

aus den renommierten Gruben der Gesellschaft: **Grube Klara** Welzow (Station Petershain), **Grube Henriette** Sallgast (Station Poley), **Grube Louise** Domsdorf (Station Beutersitz).

EUTRICHOL. 1384e

Haarkrankheiten Schuppenbildung Haarausfall verschwinden sofort beim Gebrauch von Eutrichol.

Hergestellt nach Angaben des Spezialarztes für Hautkrankheiten Dr. med. C. Wiedmann im chem. Laboratorium von Dr. chem. W. Peters, München, Luisenstr. 41. Zu haben bei: Franz Peters, Salomonis-Apotheke, Alfred Blembel, Wilsdruffer Strasse 36, Ad. Kunstmann, Grunaer Str., Paul Linke, Parf., Dresden-N., E. Süss, Hofparfümerie, Pragerstr. Engros bei: Stephan, Stresemann & Zielke. a Mk. 2.— und Mk. 3.— die Originalflasche. Broschüre gratis und franko.

Bei einfacher Arbeit erzielt **Sunlight Seife** tadellose Wäsche. 7411e

Rucksäcke und Gamaschen all. Art. Preislisten m. Abbildungen umsonst. Joh. Sumbrunnen, Langburkersdorf, Sachsen. 6066f

Braunkohlen, beste Zuxer und Karbiner, ist eine Ladung unterhalb des „Linckeschen Bades" eingetroffen und liegen zum billigsten Tagespreis zum Verkauf. 3186f

Albin Kaden, Kamenzer Straße 24.

P. Schmelzer,

Dresden, Siegelstr. 19. Mügeln, Königstr. 56. Fahrräder, neueste Modelle 1903. **Jupiter** von **85** Mk. an, **Mars** von **125** Mk. an, sowie allerleinste Marken zu bekannt billigen Preisen.

Fahrrad-Zubehör konkurrenzlos billig. Pedale Paar 1.75 Mk., Pumpe 50 Pf., Franzose 25 Pf., Glocke 20 Pf., Oellaternen 85 Pf., Rennlaternen 1.50 Mk., f. gefetzlich Carbid 45 Pf., Holzkoffer 1.75 Mk. Spezialität: 6081 **Freilauf-Bremsnaben** jedes Systems am Lager. Gewissenhafte sachgemäße Reparatur, billige Preise. Größte Leistungsf. Reparat.-Werkstätten.

Schutzmarke.

Telephon: Amt I, Nr. 4197.

Neue u. antiquarische **Bücher,** aus allen Wissenschaften, wie Kunst, Gewerbe, Belletristik, Reiseführer, Reiselektüre u. **Fr. Katzer, Postplatz,** Buchhandl. u. Antiquariat.

Patent-Bureau Otto Wolff seit 1877 **PATENTANWÄLTE OTTO WOLFF & HUGO DUMMER DRESDEN** 4. VICTORIASTRASSE 4. 6321

Seite 2.

„Das Kind bleibt lange fort. Uebrigens, haben Sie schon Trudchens neuestes Bild gesehen, Doktor?"

Sie nahm eine der in zierlichem Rahmen auf dem Tischchen stehenden Photographien und reichte sie Weibrecht. „Gut getroffen, was?"

Mit unbewegter Miene schaute er auf das holdselige Gesichtchen nieder und von diesem zu einer zweiten Photographie auf dem Tische.

Im nächsten Augenblick hatte Frau Mengers diese aufgenommen und sich Weibrecht zubeugend, hielt sie beide Bilder gegeneinander.

„Da haben die Jahre wenig Veränderung hervorgebracht, nicht?"

Er nickte bloß und betrachtete nun angelegentlicher als das erste das zweite Bild. Zwei Köpfe, dicht aneinander geschmiegt. Mutter und Kind. Und Frau Klara hatte recht im doppelten Sinne — die Jahre hatten wenig Veränderung hervorgebracht. Nicht nur das Gesicht des jungen Mädchens wies noch dieselben kinderhaft reinen, lieblich weichen Züge auf wie das zehnjährige Lockenköpfchen, auch an der Mutter waren die zwölf Jahre, die zwischen dem Damals und dem Heute lagen, beinahe spurlos vorübergegangen, so daß sie es ruhig wagen durfte, zwischen dem schönen Porträt und ihrer leibhaftigen Erscheinung den Vergleich herauszufordern. Ein heimliches Lächeln spielte um ihren Mund, wie Dr. Weibrecht, die Doppelphotographie auf den Tisch zurückstellend, murmelte:

„Ja, keine Veränderung, keine . . ."

Sie hielt es auch nicht für nötig, sofort wieder eine lebhafte Unterhaltung anzuspinnen. Gehabte Kunsteindrücke ließ man zu ihrer Vertiefung am besten erst noch ein Weilchen in sich nachwirken. Und weder sie noch der Doktor schienen es sonderlich freudig zu begrüßen, daß dieses stille Nachwirken durch rasches Oeffnen der Zimmertür unterbrochen wurde. Weibrecht, der im behaglichsten Sichdaheimfühlen im Sessel zurückgelehnt saß, richtete sich hastig, mit eckiger Steife auf, über Frau Klaras träumerisch lächelndes Gesicht lief ein scharfes Zucken der Ungeduld. Nur eine Sekunde freilich, dann lächelte sie über die Schulter hinweg der Eintretenden entgegen.

„Nun, Trudchen, bist du endlich zurück?"

„Ja, und bringe den ganzen Frühling mit heim. Da . . ."

Hinter den Stuhl der Mutter tretend, schüttete sie dieser mit beiden Händen einen ganzen Haufen Veilchen in den Schoß.

„Wie das duftet, nicht? Und diese Unmengen . . . blau der ganze Wald! Wie betrunken wird man von all dem Pflücken. So herrlich war der Frühling noch nie wie in diesem Jahre."

Sie reckte die Arme aus in hellem Glücksgefühl, ihre Augen, selbst tiefblau wie die Veilchen, strahlten förmlich. Dann trat sie zu Weibrecht hin.

„Machen Sie kein trauriges Gesicht, Herr Doktor, Sie sollen nicht leer ausgehen. Hier . . ."

Mit flinken Fingern eine Anzahl Blüten zum Sträußchen zusammenfassend, hielt sie ihm dieses entgegen.

„Der Frühlingsorden . . . für lauter Lust und Freude."

Nur ganz langsam hob sich seine Hand und wie sie mit rascher Bewegung ihm die Veilchen ins Knopfloch steckte, schien es fast, als wehre er sie zurück. Verwundert sah sie ihn an.

„Sie sind doch kein Blumenfeind? Da" — sie trat zurück, schaute von dem Sträußchen an seiner Brust in sein Gesicht und lächelte: „Sehen Sie nur, wie hübsch die Ihnen stehen."

Es zuckte über seine Stirn, wie er den Kopf leicht gegen das junge Mädchen neigte. „Ich danke Ihnen, Fräulein Gertrud."

Unsere Leser machen wir heute auf den auf Seite 2 stehenden Artikel: Familien-Inserate: Geburts-, Verlobungs-, Vermählungs-, Todes- und Danksagungs-Anzeigen in dieser Zeitung eine so große Verbreitung finden, wie sie kein anderes südsächsisches Blatt zu garantieren vermag.

Seite 3.

Dann trat er einen Schritt von seinem Sitze zurück.

„Aber, bitte sehr, wieder Platz zu nehmen", rief Frau Mengers eifrig, und auch Gertrud sagte:

„Aber Herr Doktor, Sie gehen doch nicht schon. Das würde ja gerade aussehen, als hätte ich Sie vertrieben. Ich möchte doch auch noch was von Ihnen haben. Muß mich nur schnell ein wenig wieder zurechtmachen, ich bin ja ganz verwildert heimgekommen."

Während sie mit beiden Händen das unter dem Hut hervordrängende Blondhaar zurückstrich, schaute die Mutter ein wenig verwundert nach ihr hin.

„Bist du Bekannten begegnet im Wäldchen?"

„Ja, Bergners und der Frau Amtsgerichtsrat. Und Sandens. Und Herrn Lützenkirchen . . . er läßt sich dir empfehlen."

Frau Mengners horchte interessiert auf. „So hast du ihn gesprochen?"

„Gesprochen . . . nein. Er ritt vorüber und grüßte . . . und läßt sich dir empfehlen."

Wieder nach dem widerspenstigen Blondgelock fassend, dabei der Mutter und Herrn Weibrecht zunickend, verließ Gertrud das Zimmer.

Draußen klangen ihre über den Flur dahineilenden Schritte und dann ein halblautes, jubelndes Singen:

„O, wie wunderschön ist die Frühlingszeit."

Frau Mengners hielt auflauschend den Kopf geneigt, ihre Hände streichelten zärtlich die Veilchen in ihrem Schoß.

„Ach ja, der Frühling — das Kind ist ja heute rein wie ausgewechselt, finden Sie nicht auch?"

Da sie keine Antwort erhielt, wandte sie den Blick wieder dem Doktor zu und sprang dann schnell empor, die Veilchen plötzlich sehr rücksichtslos von sich schüttelnd.

„Aber bester Doktor, Sie wollen doch nicht in Wirklichkeit schon gehen?"

„Doch, meine Zeit ist um."

Sie kannte ihn hinlänglich, um seinem Tone, seiner ganzen Art anzumerken, daß hier kein Zureden mehr half. So schüttelte sie auch nur traurig den Kopf und sagte dabei:

„Eigentlich ist das verletzend für Gertrud. Es könnte wirklich beinahe den Anschein erwecken, als nähmen Sie vor dem Kinde Reißaus."

Ein heimliches Lauern war in dem Blick Frau Mengers', und wie sie das Umdüsterte im Gesichte des Dr. Weibrecht gewahrte, legte sie ihre beiden weichen, warmen Hände um seine Rechte, und mit lächelndem Kopfschütteln ihn ansehend, sagte sie halb neckisch, halb ernsthaft:

„Aber, aber . . . das müssen wir Ihnen abgewöhnen. Geht Ihre Menschenscheu so weit, daß Sie gerade nur mich alte Frau als Gesellschaft ertragen und sich sogar durch Trudchens Gegenwart geniert fühlen?"

„Geniert . . . ich weiß nicht . . . vielleicht . . ."

Es klang rauh. Dann hatte Frau Klara einen hastigen Druck seiner Rechten verspürt und im nächsten Augenblick hatte sich die Tür hinter Anton Weibrecht geschlossen.

Rasch trat sie an das Fenster der Parterrewohnung, um hinter den roten Vorgardinen dem Davonschreitenden nachzuschauen. Sie gewahrte, wie, ehe er aus dem Vorgärtchen hinaus auf die Straße trat, seine Hand sich hob, die Veilchen aus dem Knopfloch nahm, sie dann, wie unschlüssig, was damit beginnen, zwischen den Fingern hin und her drehte und langsam in die Rocktasche steckte.

Frau Klaras meist in heiterer Liebenswürdigkeit lächelndes Gesicht hatte einen Ausdruck scharfen Nachdenkens.